

## INHALT

- Magische Landschaften entdecken: 5. Partnertreffen in Karpacz/PL | Seite 1
- Erste Projektergebnisse veröffentlicht | Seite 2
- IALE-Workshop 2019: Implementierung des Ansatzes grüner Infrastruktur in Europa | Seite 3
- Interview mit Lenka Ovčáčková: Filmische Dokumentation der Entwicklung von naturnahen Grünräumen und deren Nutzung durch die Menschen in Mitteleuropa | Seite 4
- Registrieren Sie sich jetzt: MaGICLandscapes Abschlusskonferenz und Fachsymposium für Grüne Infrastruktur | Seite 6
- News aus den Regionen: Dreiländereck CZ-DE-PL und Naturpark Dübener Heide | Seite 7

## MAGISCHE LANDSCHAFTEN ENTDECKEN: 5. PARTNERTREFFEN IN KARPACZ/PL

Vom 8. bis 10. Oktober 2019 trafen sich die MaGICLandscapes-Partner im niederschlesischen Karpacz am Fuße des Riesengebirges. Die Hauptthemen waren die Visualisierung der aktuellen Konnektivitäts- und Funktionalitätswerte des Netzwerks grüner Infrastruktur auf lokaler Ebene in Form von Karten. Damit können die Beteiligten dort investieren, wo grüne Infrastruktur (GI) am dringendsten benötigt wird, z.B. zur Verringerung des Bodenverlustes, zur Abmilderung von Klimaextremen oder zur Wasserspeicherung. Die von den Partnern erstellten Karten zeigen, wo neue GI-Elemente die Ökosystemleistungen eines bestimmten Landschaftsausschnittes noch erhöhen können. Die Partner einigten sich auf einen Konnektivitäts-

und Funktionsindex, der jedes GI-Element gemäß der vom [Joint Research Centre \(JRC\)](#) der Europäischen Kommission bereitgestellten MSPA-Analysesoftware bewertet. Danach wurden die GI-Elemente mit einem Wert von 0 (keine Landschaftsfunktion) bis 5 (hohe Landschaftsfunktion) bewertet. Darüber hinaus erarbeiteten die Partner eine gemeinsame Symbologie von Landschaftseinheiten Mitteleuropas.

### *DISKUSSION DER ERGEBNISSE DER KONNEKTIVITÄTS- UND FUNKTIONALITÄTSANALYSEN*

Die Ergebnisse der Bewertung der Funktionalität grüner Infrastruktur geben einen interessanten Überblick über die Ökosystemleistungen, die bestimmte GI-Elemente derzeit

erbringen oder nicht erbringen. Basierend auf der Funktionalitätskartierung und den Konsultationen mit lokalen Interessengruppen bezüglich des Bedarfs an neuer oder der Aufwertung bestehender GI wurden die Kernvorteile von GI analysiert und auf Fallstudienebene vorgestellt.

Bereiche mit eingeschränkter ökologischer Funktionalität dienen als Ausgangspunkte für die Strategien und Aktionspläne für grüne Infrastruktur, die im nächsten Jahr veröffentlicht werden. Diese Hauptergebnisse des Projekts sind in erster Linie an regionale und lokale Entscheidungsträger gerichtet. Sie dienen als Orientierungshilfe und liefern detaillierte Informationen darüber, wo in Zukunft in GI investiert werden sollte.



Links: MaGICLandscapes-Partner diskutieren Strategien zur Verbesserung grüner Infrastruktur in ihren Fallstudiengebieten; rechts: Gemeinsame Exkursion im Riesengebirge

tiert werden sollte. Während ihres Treffens in Karpacz diskutierten die Partner die Strukturelemente und regionale Schwerpunktthemen der Strategien und Aktionspläne. Sie reichen von der Ergänzung der GI-Elemente im Planungsrahmen des tschechischen territorialen Systems, über die Verbesserung der Wahrnehmung und Kommunikation des grünen Infrastruktur-Konzeptes, der Schaffung von GI-Elementen in städtischen Gebieten, bis hin zu GI im Rahmen von Flussrenovierungs- und Naturschutzprojekten vor dem Hintergrund extremer klimatischer Bedingungen.



Links: Herbstliche grüne Infrastruktur mit Erholungswert im Landschaftspark Bukowiec/Buchwald; rechts: Marta Mejer von der Stiftung „Tal der Paläste und Gärten“ des Hirschberger Tals stellt dem Partnerkonsortium Managementansätze grüner Infrastruktur im Kulturlandschaftspark Bukowiec/Buchwald vor.

Nach dem ersten Arbeitstag besichtigte das Konsortium den Landschaftspark in Bukowiec (deutsch: Buchwald), der zum Netzwerk der Landschaftspärke im Hirschberger Tal gehört und wertvolle Ökosystemleistungen z.B. für Erholung, Tourismus, Kultur und Biodiversität erbringt. Die Stiftung „Tal der Paläste und Gärten“ des Hirschberger Tals verwaltet die historischen Gebäude und die grüne Infrastruktur in Buchwald. Ihr Ziel ist es, ein Zentrum für historisch-kulturelle Bil-

dung und Umweltbildung für Besucher und Einheimische zu schaffen. Am dritten Tag entdeckten die Projektpartner den Nationalpark Riesengebirge mit seiner lokaltypischen subalpinen Heidevegetation und den Wiesen. Sandra Nejrankska, Gästeführerin im Nationalpark, führte sie u.a. in den Geist von Rübezahl - dem sogenannten Herr der Berge - ein, von dem in vielen

tschechischen, deutschen und polnischen Sagen und Märchen erzählt wird. Wir danken dem Team des Nationalparks Riesengebirge für ihre Gastfreundschaft und Marta Mejer von der Stiftung „Tal der Paläste und Gärten“ für den interessanten Austausch.

## ERSTE PROJEKTERGEBNISSE VERÖFFENTLICHT

### *HANDBUCH GRÜNE INFRASTRUKTUR - KONZEPTIONELLER UND THEORETISCHER HINTERGRUND, BEGRIFFE UND DEFINITIONEN*

Die englische Version des [Handbuchs Grüne Infrastruktur](#) spiegelt die Definition von grüner Infrastruktur (GI) und verwandte Begriffe sowie GI und deren Bezug zu europäischen, nationalen und regionalen Politiken der Projektpartnerländer Österreich, Tschechien, Deutschland, Italien und Polen wider. Im Handbuch werden die neun Fallstudiengebiete des Projekts vorgestellt auf deren Grundlage der Bedarf an GI und Best Practice-Beispielen für die GI-Bewertung ermittelt wurde. Die Publikation zeigt den aktuellen Bedarf für einen umfassenden GI-Ansatz und dessen Beitrag zu einer nachhaltigen Raumentwicklung auf.

Das Handbuch Grüne Infrastruktur basiert auf Dokumentrecherchen sowie der Befragung lokaler Akteure.

### *HANDBUCH ZUR TRANSNATIONALEN BEWERTUNG GRÜNER INFRASTRUKTUR - ENTSCHEIDUNGSHILFE FÜR REGIONALE AKTEURE*

Das [Handbuch zur transnationalen Bewertung grüner Infrastruktur](#) (in Englisch) enthält Vorschläge zur Analyse der Struktur und der Arten von grüner Infrastruktur (GI) auf transnationaler Ebene. Verfügbare Geo-Daten, z.B. aus dem [Europäischen Copernicus-Programm](#), werden hinsichtlich ihrer Eignung für die Bewertung von GI ausgewertet. Das Handbuch zeigt den Prozess und die Methoden zur Erstellung transnationaler GI-Karten, stellt eine Methode zur Überprüfung der Daten



Englische Version: Green Infrastructure Handbook - Conceptual and Theoretical Background, Terms and Definitions



vor Ort zur Verfügung und zeigt ihre Anwendung in den neun Fallstudien. Das Handbuch enthält ein koordiniertes GI-Klassifikationsschema, indem es sowohl transnationale als auch regionale Karten grüner Infrastruktur von jedem Fallstudiengebiet bereitstellt, u.a. zu regionalen Themen, z. B. Biotopkartierungen.

Das Handbuch zur transnationalen Bewertung grüner Infrastruktur dient als Entscheidungshilfe für regionale Akteure, die sich mit Vegetationskartierungen befassen. Die enthaltenen Karten bieten eine

Englische Version: Manual of Transnational Green Infrastructure Assessment - Decision Support Tool

fundierte Grundlage für weitere GI-Analysen, z.B. zur Bereitstellung von Ökosystemleistungen, zum Biotopverbund oder zur Funktionalität etc.

*Neben den englischen Versionen wird die gesamte Reihe der Projektpublikationen im nächsten Jahr auch in den Landessprachen Tschechisch, Deutsch, Italienisch und Polnisch verfügbar sein.*



Neue Ergebnisse & Instrumente für die Erfassung und Bewertung Grüner Infrastruktur

## IALE-WORKSHOP 2019: IMPLEMENTIERUNG DES ANSATZES GRÜNER INFRASTRUKTUR IN EUROPA

Interreg CE MaGICLandscapes veranstaltete diesen Sommer auf dem 10. Weltkongress der Internationalen Gesellschaft für Landschaftsökologie (IALE) in Mailand/Italien mit rund 1.000 Teilnehmer\*innen einen eigenen Workshop zu den Perspektiven grüner Infrastruktur in Wissenschaft und Planung in Mitteleuropa.

Ziel des Workshops war, das Potenzial der grünen Infrastruktur (GI) im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen wie Biodiversitätsverlust und Klimaextreme vorzustellen und zu diskutieren. Die Teilnehmer tauschten Ideen und Wissen über die Entwicklung einheitlicher und einfach zu handhabender Methoden zur Erfassung, Bewertung und Einschätzung von GI, seinen Funktionen und seinem öffentlichen Nutzen aus.

Der Workshop zeigte Beispiele für die Umsetzung von GI in städtischen, peri-urbanen und ländlichen Gebieten und die Bereitstellung und Visualisierung des GI-Konzeptes mittels Geoinformationen sowie Tools zur Bewertung der Vorteile grüner Infrastruktur. Rund 100 Teilnehmer hörten 12 Vorträge, die ein breites Themenfeld abdeckten, angefangen bei einer Einführung in das GI-Konzept, über Überlegungen zu den Anforderungen an eine fundierte GI-Bewertung und Praxis-Beispiele für erfolgreiches Management grüner Infrastruktur bis hin zu den Herausforderungen der Kommunikation des GI-Konzepts auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Die

Teilnehmer\*innen betonten die Potenziale integrierter GI-Investitionen z.B. im Rahmen von Bahn- oder Radwegebau, bei der Umsetzung des Konzeptes grüner Infrastruktur, des tschechischen nationalen Systems für ökologische Stabilität oder bei Klimaanpassungsmaßnahmen wie z.B. der Reduzierung der Winderosion auf Ackerflächen durch Hecken in der Region Kyjovsko (CZ) oder im Weinviertel (AT).

Der MaGICLandscapes Workshop im Rahmen der IALE wurde von folgenden Projektpartnern organisiert: Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Italienische Nationalagentur für Neue Technologien, Energie und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (ENEA), Universität Wien, Abteilung Naturschutzbiologie, Vegetationsökologie und Landschaftsökologie (CVL) und dem tschechischen Forschungsinstitut „Silva Tarouca“ für Landschaft und Zierpflanzenbau (VÚKOZ).



Oben: Hana Skokanová (VÚKOZ) stellt regionale Beispiele zur Planung grüner Infrastruktur in Südmähren (CZ) vor; unten: Workshop-Teilnehmer\*innen aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis tauschten ihre Ideen zur Umsetzung von grüner Infrastruktur in Mitteleuropa aus.

## DOKUMENTATION DER GESCHICHTE VON NATURNAHEN GRÜNRÄUMEN UND IHRER HEUTIGEN NUTZUNG DURCH DIE MENSCHEN IN MITTELEUROPA

*Wir sprachen mit der Dokumentarfilmerin Lenka Ovčáčková, die für MaGICLandscapes in allen neun Projektregionen Kurzfilme dreht, welche die Beziehung der Menschen zu der sie umgebenden Landschaft aus historischer und heutiger Perspektive beleuchten.*

### *Welche Motivation veranlasst Dich zu einer filmisch-dokumentarischen Auseinandersetzung mit Menschen und deren Verbindung zur Natur?*

**Lenka Ovčáčková:** Bereits in meiner Kindheit und Jugend, die ich an der Grenze zwischen Mähren und der Slowakei in den Weißen Karpaten verbracht habe, habe ich eine tiefe und ganzheitliche Verbindung mit der Natur empfunden. Diese Erfahrungen haben sich durch mein interdisziplinäres Studium der Umweltwissenschaften an der Masaryk-Universität in Brunn und das Doktoratsstudium der Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften an der Karls-Universität Prag um vielfältiges Wissen erweitert. Seit dem Jahr 2006 befasse ich mich mit der Produktion philosophisch-poetisch gestimmter Dokumentarfilme, die sich auf die ganzheitliche Wahrnehmung von Natur, Landschaft und Grenzen durch die in den vielfältigen Regionen Mitteleuropas lebende Menschen konzentrieren. Während dieser 13 Jahre sind neun zweisprachige Dokumentarfilme entstanden und es macht mir große Freude, weitere Dokus zu produzieren.

### *Was sollen die Filme zeigen?*

**Lenka:** Die Filme sollen die Menschen dazu motivieren, die Natur und Landschaft in einem ganzheitlichen Kontext zu verstehen - sowohl aus der historischen als auch aus der jetzigen Perspektive. Sie sollen sie dazu anleiten, nicht nur den eigenen Lebensraum zu schätzen, sondern auch ihr Lebensumfeld sinnvoll zu bewahren und zu gestalten. Die MaGICLandscapes-Dokumentarfilme werden durch philosophisch-poetische Texte begleitet. Es ist mir in dieser Hinsicht ein Anliegen, die bereits erwähnte ganzheitliche Reflexion auch literarisch zu bereichern und somit eine noch vielschichtiger Natur- und Landschaftswahrnehmung zu vermitteln. Die bewusste und harmonische Verbindung des Menschen mit der Natur stellt eine große Kraft dar, die nicht nur im historischen Kontext immer wieder ihre Wirkung entfalten konnte, sondern auch aktuell eine entscheidende Grundlage für den Schutz und die nachhaltige Entwicklung unserer grünen Lebensräume - der grünen Infrastruktur - ist.

### *Wo genau hast Du für MaGIC-*



Lenka Ovčáčková | Foto: J. Reisinger

### *Landscapes gedreht?*

**Lenka:** Ich habe in allen MaGICLandscapes Projektregionen gedreht und mit Menschen in der Dübener Heide, in der Oberlausitz, der Region Liberec und im Isergebirge sowie in der polnisch-tschechischen Grenzlandschaft des Riesengebirges gesprochen. Weitere Drehs und Gespräche fanden im Raum Kyjov in Südmähren, im österreichischen Wald- und Weinviertel sowie im Thayatal entlang der österreichisch-tschechischen Grenze statt. Außerdem besuchte ich im italienischen Piemont Menschen in der Hügellandschaft von Chieri bei Turin und in den Flusslandschaften des Po um die Städte Vercelli und Alessandria.



Lenka zeigt Menschen und Landschaften in den MaGICLandscapes Projektregionen, u.a. im Naturpark Dübener Heide (1), im westlichen Weinviertel Niederösterreichs (2), in der Region Kyjov/Tschechien (3) und in der oberen Poebene/Italien (4).



**Wie planst Du die Shootings vor Ort - von der ersten Kontaktaufnahme bis zur letzten Filmszene?**

Lenka: Bei der Suche nach den passenden Interviewpartner\*innen war ich dankbar für die Unterstützung der Projektpartner. Aufgrund der sprachlichen Erreichbarkeit kontaktierten die Partner vor allem in Italien und Polen die Menschen vor Ort und arrangierten mit diesen gemeinsam die Interview- und Drehorte. In denjenigen Gegenden, in denen ich mich auf Tschechisch, Deutsch oder Englisch verständigen konnte, habe ich die durch die jeweiligen Projektpartner empfohlenen oder auch bei meinen Recherchen entdeckten Interviewpartner\*innen selber kontaktiert, das Projekt MaGICLandscapes vorgestellt und die Möglichkeit einer Beteiligung am Entstehen des Filmes besprochen. Die Landschaftsaufnahmen habe ich bei wiederholten Besuchen in den Regionen vor und nach den Interviews gemacht oder bin extra in die Projektgebiete gefahren, um Natur und Landschaft dort in unterschiedlichen Stimmungen filmertisch festhalten zu können.

**Wie würdest Du die Interaktion zwischen Dir und den Interviewpartner\*innen während des Filminterviews beschreiben?**

Während der Filmaufnahmen ist es für mich wichtig, mit den Menschen ein freundschaftliches und natürliches Gespräch zu führen. Diese Stimmung ist für das Entstehen eines guten Dokumentarfilmes essentiell. Bei jeder Kontaktaufnahme habe

ich meine ganzheitliche Herangehensweise an das Thema betont und die Interviewpartner\*innen gebeten, ihre subjektiven Sichtweisen, Erfahrungen und Reflexionen in ihren Aussagen widerzuspiegeln. Die Begegnung mit jeder Interviewpartnerin und jedem Interviewpartner war und ist für mich sehr bereichernd und ich schätze die Offenheit und Bereitschaft, sich an den entstehenden Dokus zu beteiligen, sehr.

**Was ist der für Dich herausforderndste Abschnitt der Dokumentarfilmproduktion und warum?**

Nach der Kontaktaufnahme mit den Interviewpartner\*innen werden die Dreharbeiten mit dem Ziel, interessante und bereichernde Interviews zu verwirklichen, durchgeführt. Diese zweite Phase verlangt von



mir absolute Konzentration, weil ich sowohl für die Gesprächsführung als auch für die filmische und technische Umsetzung (Kamera, Ton, Regie) verantwortlich bin. Die größte Herausforderung ist für mich die Zeit, in der ich die Auswahl der besten Interviewausschnitte, Musik, philosophisch-poetischen Zitate und der harmonisierenden sowie ideal repräsentativen Landschaftsaufnahmen treffen muss. Das Rohmaterial für die MaGICLandscapes-Filme um-

fasst bereits ca. 15 Stunden (Stand Ende Oktober 2019) und die groben Fassungen der jeweiligen Filme haben derzeit eine Länge von ca. 2 Stunden. Diese Fassungen müssen nun unzählige Male kritisch und kreativ angeschaut und durchgearbeitet werden, um die eigentliche „Essenz“ der Filme vermitteln zu können.

**Was war für Dich bisher das eindrucksvollste Erlebnis während Deiner Dreharbeiten für MaGIC-Landscapes?**

Es ist für mich schwer, nur ein Erlebnis zu nennen. Das Eindrucksvollste war für mich die Möglichkeit, neue Landschaften und Menschen kennenzulernen, nicht nur in Bezug auf die Interviewpartner\*innen, sondern auch auf die Projektpartner, die mich in den Projektregionen sehr hilfreich unterstützt haben. Bei den Dreharbeiten konnte ich nicht nur für mich „neue“ Landschaften entdecken, zum Beispiel im italienischen Piemont um Turin und die angrenzenden Flusslandschaften des Po oder im polnischen Riesengebirge. Durch die intensive Auseinandersetzung mit den einzelnen Regionen konnte ich die für mich bereits bekannten Gegenden aus einem neuen Blickwinkel zu sehen. Dies betrifft die Region des deutsch-tschechisch-polnischen Dreiländerecks, des tschechischen Riesengebirges oder des österreichischen Weinviertels und Waldviertels. Sehr interessant war für mich auch die Konfrontation mit dem Projektgebiet um die Stadt Kyjov,

das nicht weit entfernt von meinem Geburtsort liegt.

### **Wann und wo werden die Kurzdocumentarfilme zu sehen sein?**

Die Filme werden im Rahmen der MaGICLandscapes Abschlusskonferenz Ende Mai 2020 gleichsam als Premiere in Dresden zu sehen sein. Nach der Präsentation wird es Gelegenheit geben, die Filme mit inte-

ressierten Konferenzteilnehmer\*innen zu diskutieren. Darüber hinaus wird es weitere regionsspezifische Filmvorstellungen in der jeweiligen Landessprache in den Projektregionen geben. In diesem Zusammenhang wäre es schön, gleich alle fünf Filme gemeinsam in jeder Region vorzustellen. Dadurch könnte eine weit über das Projektende hinaus wirkende wertvolle Diskussion ent-

stehen, die nicht nur auf den Vergleich der regionalen Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufbauen wird, sondern auch das in den einzelnen Filmen thematisierte Gedankengut sowohl im regionalen als auch im zentraleuropäischen Sinn zu erweitern hilft.

Interview: Anke Hahn

## REGISTRIEREN SIE SICH JETZT: MAGICLANDSCAPES ABSCHLUSSKONFERENZ UND FACHSYMPOSIUM FÜR GRÜNE INFRASTRUKTUR

Am 27. und 28. Mai 2020 findet die MaGICLandscapes [Abschlusskonferenz](#) und ein [internationales Fachsymposium für grüne Infrastruktur](#) an der Technischen Universität Dresden statt. Zugesagt haben bereits Referent\*innen aus ganz Europa mit interessanten Beiträgen aus Planungspraxis und Wissenschaft.

Am ersten Tag (27.5.) werden die Ergebnisse der räumlichen und funktionalen Analyse grüner Infrastruktur sowie die Strategie- und Aktionspläne in den neun Fallstudiengebieten vorgestellt. Auch die Filme von Lenka Ovcáčková werden an diesem Tag präsentiert. Am zweiten Tag (28.5.) findet das internationale Fachsymposium für grüne Infrastruktur statt, an dem Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis teilnehmen und ihre Erfahrungen mit der Planung und Realisierung grüner Infrastruktur teilen.

Beide Veranstaltungstage werden in englischer Sprache durchgeführt. Alle Informationen zur zweitägigen

Wir freuen uns, Sie bei der MaGICLandscapes Abschlusskonferenz und beim Fachsymposium Grüne Infrastruktur im Mai in Dresden begrüßen zu dürfen! Illustration im Hintergrund: Anja Maria Eisen

Veranstaltung und den Link zur Registrierung finden Sie auf der [MaGICLandscapes Webseite](#).

### MaGICNEWS

Herausgegeben von: TU Dresden, Professur für Fernerkundung, Prof. Dr. Elmar Csaplovics, Lead Partner des Interreg Central Europe Projekts MaGICLandscapes

Redaktion: Anke Hahn, Sven Riedl, Juliana Schlaberg

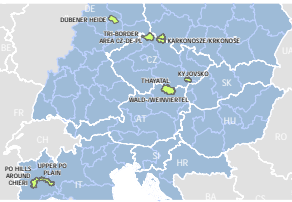
Für Anfragen, Ideen und Vorschläge und für die Abmeldung vom Newsletter kontaktieren Sie uns:

Projektkommunikation  
anke.hahn@tu-dresden.de  
+49 (0)351 463 32812

Projektkoordination  
christopher.marrs@tu-dresden.de  
+49 (0)351 463 37563

MaGICLandscapes wird durch das Interreg Central Europe Programm umgesetzt und vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.





# NEWS aus den Regionen



## DREILÄNDERECK DEUTSCHLAND - TSCHECHIEN - POLEN

### 4. MAGICLANDSCAPES WORKSHOP IN ZITTAU

Regionale Akteure benennen Möglichkeiten und konkrete Handlungsziele für ein grüneres Dreiländereck

Volles Haus beim MaGICLandscapes Workshop im Dreiländereck am 30.10.2019 an der Hochschule Zittau/Görlitz, Campus Zittau! Zahlreiche regionale Akteure aus Niederschlesien, Nordböhmen und der Oberlausitz waren gekommen, um sich zur Aufwertung der grünen Infrastruktur im Dreiländereck auszutauschen.

Die Veranstaltung wurde von Sven Riedl von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt moderiert. Dr. Henriette John vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung stellte eingangs die Ziele und Inhalte des Projektes MaGICLandscapes und die Ergebnisse der in diesem Jahr durchgeführten Analyse des Vernetzungsgrades und der Ökosystemleistungen lokaler Grünelemente vor. Basierend auf den Ergebnissen der letzten drei Workshops in Zittau, Ostritz und Liberec eruierten die Teilnehmer\*innen konkrete Möglichkeiten und Handlungsziele für die Verbesserung der grünen Infrastruktur für das Dreiländereck allgemein sowie für die Städte Zittau und Bogatynia im Speziellen.

#### UNMITTELBARES DREILÄNDERECK

Das trinationale Radwegenetz im Bereich des Dreiländerpunktes könnte noch besser verbunden und durch begleitende Grünelemente wie Baumalleen aufgewertet werden. Generell sind die Wälder und Wiesen in der Dreiländerregion durch die lang anhaltende Trockenheit in einem bedenklichen Zustand, vor allem in den Höhenlagen. Hier bedarf es der Anlage von kleinen lokalen Wasserspeichern, wie Tümpel und Teiche, um das Wasser am Abfluss zu hindern. Zum Schutz vor (Blitz-)Hochwasser brauchen Flüsse wie Neiße und Mandau, mehr Retentionsraum, um die Siedlungen vor Überflutung zu schützen.

#### BOGATYNIA UND UMGEBUNG

Es wurden Ideen zur Revitalisierung und Neuanlage kleiner Parks und Gärten in der unmittelbaren Umgebung der Siedlungen geteilt. Derzeit werden im Rahmen einer Umweltbildungsmaßnahme gemeinsam mit den Kindern Bäume und Sträucher auf Kita-Grundstücken gepflanzt, um zu vermitteln, warum es Grün

u.a. für eine höhere Luftqualität braucht. Auch die Anlage eines Wasserrückhaltebeckens und die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Kupper/Miedzianka und des Schladebaches/Ślad, stehen auf der Liste des Umweltamtes der Stadt.

Zur Stärkung der Erholungsfunktion sollen mehr Radwege entstehen und mit den bestehenden tschechischen und deutschen Trassen verbunden werden. Diese Bauvorhaben sollten durch ein fundiertes Grünraum- und Bepflanzungskonzept durch die Stadt Bogatynia begleitet werden.

#### ZITTAU UND UMGEBUNG

Wie wäre es, wenn die Lebensqualität der Zittauer Bürger\*innen durch einen zweiten „Grünen Ring“ noch weiter verbessert werden würde? Dieser Ring könnte teilweise aus wieder begrünter Brachflächen entlang von Bahnlinien oder ehemaligen Militärfächen bestehen. Er vernetzt beliebte Erholungsräume wie West- und Weinaupark, diverse Kleingartenanlagen, das Dreiländereck an der Neiße und das Ge-



biet um den Olbersdorfer See. Die Grünflächen des äußeren zweiten Rings vernetzen sich mit dem inneren „Grünen Ring“ zum Beispiel durch lineare Grünzüge, wie Heckenstreifen, Randbegrünungen, Alleen, auch entlang der Flüsse und Bäche im Stadtgebiet, z.B. Mandau, Eichgrabener Pfaffenbach, Hospitalmühlgraben oder Eckartsbach. Es wurde vorgeschlagen, den Goldbach in der Äußeren Oybiner Str. teilweise wieder freizulegen und so Aufenthaltsqualität am Wasser, der blauen Infrastruktur der Stadt, zu schaffen. Die Lebensqualität in heißen Sommern könnte zum Beispiel durch die Anlage einer innerstädtischen Badestelle an der Mandau zusätzlich erhöht werden.



Das ehemalige NVA-Kasernengelände am Villingenweg könnte durch seine Nähe zur Hochschule und den Studentenwohnheimen in einen lebendigen grünen Park inkl. Naschgarten mit hoher Aufenthalts- und Freizeitqualität für alle Zittauer\*innen verwandelt werden. Die Erlebbarkeit der Leistungen und Vorzüge des städtischen Grüns und Blaus für die Menschen könnte im Rahmen von ‚Urban Gardening‘-Projekten wie dem Amaliengarten als Umweltbildungs- und Selbstaktivierungsorte

Wo kann Zittau noch grüner werden, um z.B. den Herausforderungen des Klimawandels gerechter zu werden? | Quelle: Google

in der Stadt unterstützt werden. Die Pflege der neu geschaffenen grünen Infrastruktur im öffentlichen Raum könne selbstorganisiert durch engagierte Bürger\*innen in Kooperation mit der Stadtverwaltung erfolgen. Die diskutierten Möglichkeiten und Handlungsziele für koordinierte Investitionen in grüne Infrastruktur werden nun vom Projektteam in Kooperation mit den zuständigen Stellen weiter ausgefeilt, um darauf

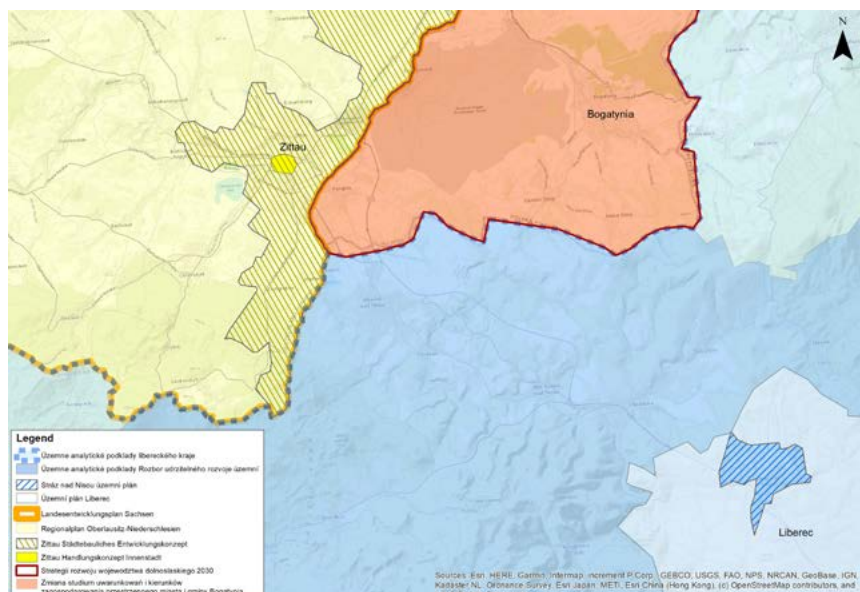
basierend eine fundierte Strategie inkl. Maßnahmenplan zu erstellen. Es wird die erste Grünraumstrategie für das Dreiländereck sein, die lokale Bedarfe an Grünelementen mit einschließt und Möglichkeiten zur Finanzierung und/oder Integration in bereits geplante Entwicklungsvorhaben in der Stadt-, Regional- und Landschaftsentwicklung beinhaltet.

## MASTERARBEIT: PLANUNG UND IMPLEMENTIERUNG GRÜNER INFRASTRUKTUR IM DREILÄNDERECK

Im Rahmen von MaGICLandscapes wird am Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung für das Fallstudiengebiet „Dreiländereck CZ-DE-PL“ eine Masterarbeit erstellt.

Grüne Infrastruktur wird in bestehenden Plänen und Programmen im Fallstudiengebiet bisher oftmals nicht als solche bezeichnet, sofern sie überhaupt berücksichtigt wird. Darüber hinaus ist die Definition für grüne Infrastruktur für Akteure bislang nicht einheitlich. Bei der Planung von Grünstrukturen enden die Planungen oft an der Verwaltungsgrenze und beziehen angrenzende Gebiete auch nicht immer in den Planungsprozess mit ein.

Das Ziel der Arbeit ist, Defizite in der Planung grüner Infrastruktur im



Karte der aktuell verfügbaren Planungsdokumente im Dreiländereck Deutschland, Polen, Tschechien | Karte: IÖR



Dreiländereck DE-CZ-PL aufzuzeigen und Vorschläge zur Verbesserung der Planung grüner Infrastruktur zu machen, insbesondere im Hinblick auf die grenzüberschreitende Planung. Darüber hinaus soll an einem praktischen Beispiel gezeigt werden, wie eine solche grenzüberschreitende Planung gestaltet werden könnte, welche Akteure beteiligt werden müssten und wie die Finanzierung bewältigt werden könnte.

Mit der Masterarbeit soll folgenden Fragen nachgegangen werden:

- In welchen bestehenden Plänen finden Aspekte grüner Infrastruktur und ihre Leistungen bereits Berücksichtigung? Wo bestehen noch welche Defizite?
- Findet grenzüberschreitende Planung grüner Infrastruktur statt?
- Wie könnte Grüne Infrastruktur in ihrer Funktionalität besser bei Planungen implementiert werden?
- Wo wäre beispielhaft eine ge-

meinsame Planung der Länder für grüne Infrastruktur sinnvoll und wie könnte diese Planung umgesetzt werden?

Methodisch wird die Berücksichtigung grüner Infrastruktur und ihrer Leistungen in Plänen und Programmen der drei Länder auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene für das Dreiländereck analysiert. Auf Defizite in der Planung grüner Infrastruktur und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wird konkreter eingegangen und Verbesserungsvorschläge werden ausgearbeitet.

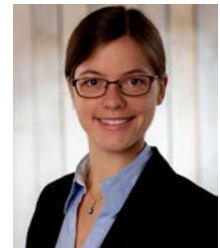
Ergänzend wurde ein Fragebogen an Planungsinstitutionen und lokale Akteure versendet, um lokales Wissen zusammenzuführen. Dabei wird unter anderem abgefragt, bei welchen Plänen oder Programmen die Akteure das Potenzial sehen, grüne Infrastruktur stärker zu integrieren. Weiterhin wird anhand der Antworten aus dem Fragebogen, Defizite

aus der Plananalyse und basierend auf den Antworten der Teilnehmenden an den regionalen MaGIC-Landscapes Workshops in Liberec und Zittau, ein Aktionsplan zur Umsetzung einer konkreten Maßnahme zur Förderung grüner Infrastruktur im Dreiländereck entwickelt.

Mit dieser praxisorientierten Masterarbeit werden regionalen und lokalen Planungsinstitutionen Möglichkeiten, grüne Infrastruktur noch besser in ihre Planungen zu integrieren, aufgezeigt.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an:

Juliana Schlaberg  
[j.schlaberg@ioer.de](mailto:j.schlaberg@ioer.de)



## NATURPARK DÜBENER HEIDE

### AUF DEM E-BIKE ENTLANG DER BENEFITS GRÜNER INFRASTRUKTUR

Am 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, lud MaGICLandscapes Interessierte zu einer E-Bike-Tour durch den Naturpark Dübener Heide ein mit dem Ziel Authausener Wald im Presseler Heidewald- und Moorgebiet.

Dort befand sich in diesem Jahr die Fläche für den Heidekraut-Aktionstag. An diesem Tag kommen aktive Naturschützer zusammen, um junge Bäume und Sträucher von Flächen zu entfernen. Es wird sozusagen „unerwünschte“ grüne Infrastruktur entfernt, damit sich grüne Infrastruktur in Form von Heidekraut ungehindert entfalten kann. Ziel ist, den Charakter einer halboffenen Heidelandschaft wieder herzustellen, so der Sukzession vorzubeugen und die Strukturvielfalt und damit die Biodiversität zu fördern.

Während der 30 km langen E-Bike Tour konnten die Teilnehmer\*innen an vier Stationen verschiedene Benefits grüner Infrastruktur erleben und diskutieren. Im Bad Dübener Natursportbad ging es um eine nachhaltige und ökologische Freizeitgestaltung und die The-

men Tourismus und Erholung. Bei der Fahrt durch den Wald und über die anliegenden Felder, wurden die Themen Waldumbau, ökologische Forst- und Landwirtschaft und die damit verbundenen Vorteile grüner Infrastruktur diskutiert. Zum Abschluss ging es noch zum Gemeinschaftsgarten in Bad Dübener, wo die Vorteile des Urban Gardening erläutert wurden. Die Benefits Res-

sourceneffizienz, Gesundheit und Lebensqualität sowie der Umweltbildungsauftrag des gemeinsam genutzten Gartens standen hier im Vordergrund. Die Anlage neuer Radwegeinfrastruktur ist immer auch ein Potenzial für die Schaffung zusätzlicher Grünelemente, zum Beispiel in Form von begleitenden Blühstreifen, Baumreihen/-alleen etc. Darüber hinaus unterstützt Ma-



Auf dem E-Bike ins Heidekraut und sich dabei noch über die Benefits grüner Infrastruktur informieren: ein gelungener MaGICLandscapes-Aktionstag!

GICLandscapes den Ideenaustausch zu CO<sub>2</sub>-armen Transportlösungen und besser verbundenen Radwegen entlang von Bundes- und Landstraßen sowie durch Wälder und über

Felder der Dübener Heide, da dies den Zugang und das Erleben von grüner Infrastruktur aktiv verbessert.

## BÜRGER\*INNEN DER DÜBENER HEIDE INFORMIERTEN SICH ÜBER WASSERVERSORGUNG BEI ZUNEHMENDER TROCKENHEIT

Mitte Oktober trafen sich Bürger\*innen und Behördenvertreter\*innen im Gemeinschaftsgarten „Am Wasserturm“ in Bad Dübener. Dort hatte im Rahmen von MaGICLandscapes die Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt in Kooperation mit dem Naturpark Dübener Heide zum Infotag rund um das Thema Wasser geladen. Die lokale Wasserversorgung und -speicherung ist ein Benefit grüner Infrastruktur, das aufgrund der sich aktuell häufenden Klimaextreme zunehmende Aufmerksamkeit erfährt.



Wie gehen wir in Zeiten zunehmender Klimaextreme wie Trockenheit mit dem Wasser um? Wo kommt das Wasser her? Wie lässt sich Wasser im Gartenbau und in der Landwirtschaft am besten speichern und wieder verfügbar machen? Das sind nur drei von vielen Fragen, welche die Teilnehmer\*innen diskutierten.

Der Infotag umfasste sowohl fachliche Inputs zum Thema als auch die Demonstration von Maßnahmen in der Praxis. Roger Flögel von der unteren Wasserbehörde des Landkreises Nordsachsen stellte die geologischen und rechtlichen Voraussetzungen der Wasserversorgung in der Dübener Heide vor und referierte über die Entwicklung des Wasserverbrauchs früher, heute und

morgen. Die Teilnehmer\*innen erlebten, was es beim Bau eines Brunnens im Gemeinschaftsgarten zu beachten gibt und wie der nachhaltige Umgang mit der Ressource Wasser aussehen kann. Sie diskutierten die Vorteile, die grüne und blaue Infrastruktur für die Wasserspeicherung und -reinhaltung haben kann, und welche konkreten Handlungsoptionen in der Landwirtschaft und im Gartenbau bestehen, diese Vorteile zu nutzen: von der Anlage von kleinen dezentralen Wasserspeichern, wie Tümpel oder Teiche, Möglichkeiten zur Regenwasserspeicherung (wenn es denn mal regnet, sind es häufiger Starkregeneignisse, wo große Mengen Wasser in kurzer Zeit aufgefangen werden müssen), kontinuierliches Mulchen und Hacken, bis hin zur Anlage von Grünelementen in der landwirtschaftlichen als auch der privaten Nutzfläche.

Neben den Benefits Wasserspeicherung und -reinhaltung können diese Elemente grüner Infrastruktur auch zur Temperaturregulierung, vermehrten Bestäubungsaktivität, Schädlingsbekämpfung, Verringerung des Bodenabtrags und zur CO<sub>2</sub>-Bindung beitragen.



Interessierte Teilnehmer\*innen beim Wasserworkshop im Gemeinschaftsgarten „Am Wasserturm“ in Bad Dübener

## DISKUSSION VON STRATEGIEN UND MASSNAHMEN ZUR AUFWERTUNG GRÜNER INFRASTRUKTUR IN DER DÜBENER HEIDE

Der zweite MaGICLandscapes Workshop fand am 27. November 2019 im Naturparkhaus in Bad Düben statt. Ziel der Veranstaltung war die Konkretisierung der Bedürfnisse und Möglichkeiten zur Aufwertung grüner Infrastruktur im Naturpark Dübener Heide und Umgebung. Nachdem Sven Riedl von der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt die Ergebnisse der Analyse des Vernetzungsgrades und der Funktionen grüner Infrastruktur im Bereich Dübener Heide und die Erkenntnisse aus dem letzten Workshop im Mai 2019 in Eilenburg vorgestellt hatte, reichten sich die Teilnehmer\*innen um großformatige Karten des Untersuchungsgebietes. Mit orangen und blauen Klebepunkten markierten sie aus ihrer Sicht Möglichkeiten und Bedürfnisse zur Aufwertung grüner Infrastruktur im Naturpark und seiner unmittelbaren Umgebung.

Dabei ging es nicht nur um die Schaffung neuer sondern auch um die Pflege und/oder Veränderung

bestehender Grünelemente. Nach Möglichkeit sollten die Teilnehmer\*innen frei denken ohne rechtliche oder verwaltungstechnische Einschränkungen, die vielleicht die Realisierung des einen oder anderen Grünelements von vornherein gefährden könnten.

Es stellte sich heraus, dass es insbesondere der ausgeräumten Agrarlandschaft in der Dübener Heide an grüner Infrastruktur mangelt. Durch die Anlage von Hecken-, Strauch- oder Allebaumstrukturen entlang von Feldwegen, Wander- und Fahrradwegen könnte die Vernetzung von Grünelementen in der Landschaft klar verbessert werden. Das für die Dübener Heide typische GI-Element Kiefernwald sollte durch großflächig angelegten Waldumbau besser durchmischt werden und biologische Vielfalt möglich machen. Auch in den Dörfern und Städten fehle es an der Vernetzung von grüner Infrastruktur, wie z.B. durch die Verbindung von zwei Gärten und durch einen renaturierten Bach-

lauf, die Anlage eines Parks, oder die Begrünung von Gebäuden. Elemente grüner Infrastruktur wie der Gemeinschaftsgarten in Bad Düben sollen als Lern- und Bildungsorte für nachhaltige Entwicklung und als selbstorganisierte Möglichkeitsräume für die lokale Bevölkerung dienen.

Das Projektteam wertet die genannten Möglichkeiten und Ansatzpunkte in der Region Dübener Heide jetzt aus und wird diese in den regionalen Strategie- und Aktionsplan für grüne Infrastruktur einfließen lassen. Ein Teil dieses Dokumentes befasst sich außerdem mit dem Thema Kommunikation und Wahrnehmung von den Vorteilen grüner Infrastruktur durch die Menschen in der Dübener Heide. Ein erster Entwurf des Strategie- und Aktionsplanes für grüne Infrastruktur im Naturpark Dübener Heide wird im Frühjahr 2020 den lokalen Akteuren vorgestellt.



Wo soll grüne Infrastruktur explizit geschaffen bzw. im Bestand aufgewertet werden im Naturpark Dübener Heide? Das fragten sich die Teilnehmer\*innen des 2. MaGICLandscapes Workshops im Naturparkhaus Bad Düben